



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE BREMERHAVEN

BÜNDEL INFORMATIK / WIRTSCHAFTSINFORMATIK

STUDIENGANG 01 INFORMATIK (B.SC.)

STUDIENGANG 02 WIRTSCHAFTSINFORMATIK (B.SC.)

März 2025



[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Bremerhaven
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Informatik		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7 (11 in Teilzeit)		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	45	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	55	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl** der Absolventinnen und Absolventen	11	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Bezugszeitraum:	*WiSe 2024/15 – WiSe 2023/24 **WiSe 2014/15 – SoSe 2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Anne Wahl
Akkreditierungsbericht vom	11.03.2025

Studiengang 02	Wirtschaftsinformatik		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7 (11 in Teilzeit)		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	45	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl** der Absolventinnen und Absolventen	14	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Bezugszeitraum:	*WiSe 2024/15 – WiSe 2023/24 **WiSe 2014/15 – SoSe 2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick.....	6
Studiengang 01 „Informatik“	6
Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“	7
Kurzprofile der Studiengänge	8
Studiengang 01 „Informatik“	8
Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	9
Studiengang 01 „Informatik“	9
Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“	9
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	11
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	11
I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	11
I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)	11
I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	12
I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)	12
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	13
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	13
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	15
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	15
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	20
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	21
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	22
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	23
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	23
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	25
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	27
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	28
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	29
III. Begutachtungsverfahren	31
III.1 Allgemeine Hinweise.....	31
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	31
III.3 Gutachtergruppe	31

IV. Datenblatt	32
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	32
IV.1.1 Studiengang 01 „Informatik“	32
IV.1.2 Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“	33
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	35
IV.2.1 Studiengang 01 und 02	35

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Informatik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Informatik“

Die Hochschule Bremerhaven ist eine staatliche Hochschule des Landes Bremen mit etwa 3000 Studierenden und einem maritimen Profil. Das Studienangebot besteht aus 17 Bachelor- und acht Masterstudiengängen, aufgeteilt auf die zwei Fachbereiche „Technologie“ und „Management und Informationssysteme“. Der Studiengang „Informatik“ ist in letzterem angesiedelt.

Der Studiengang soll grundlegende Kompetenzen in der Softwareentwicklung und ihren Anwendungsbezügen, Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java sowie Kompetenzen in Software Engineering und vernetzten Systemen vermitteln. Der Studiengang soll die Studierenden befähigen, komplexe Softwaresysteme zu entwickeln, zu realisieren, zu testen und anzuwenden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, einen von drei Schwerpunkten zu belegen: Systemintegration, IT-Sicherheit oder Automatisierungstechnik.

Zielgruppe sind Studieninteressierte mit einer allgemeinen Hochschulreife oder einer Fachhochschulreife, die Interesse an mathematischen Strukturen, analytischem Denken und der Gestaltung von Informationstechnologie haben. Absolvent/innen sollen in Unternehmen, in Organisationen öffentlichen Rechts oder in Non-Profit-Organisationen an der Gestaltung der Digitalisierung gesellschaftlicher Prozesse mitwirken.

Der Studiengang kann in Teilzeit studiert werden. Er richtet sich damit auch an Personen mit einer Ausbildung oder Berufserfahrung aus dem Bereich der Informationstechnologien, die ihre Kenntnisse weiterentwickeln wollen.

Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“

Die Hochschule Bremerhaven ist eine staatliche Hochschule des Landes Bremen mit etwa 3000 Studierenden und einem maritimen Profil. Das Studienangebot besteht aus 17 Bachelor- und acht Masterstudiengängen, aufgeteilt auf die zwei Fachbereiche „Technologie“ und „Management und Informationssysteme“. Der Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) ist in letzterem angesiedelt.

Der Studiengang soll grundlegende Kompetenzen in der Softwareentwicklung und ihren Anwendungsbezügen, Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java sowie Kompetenzen in Software Engineering und vernetzten Systemen vermitteln. Der Studiengang soll eine informationstechnische Ingenieurausbildung mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Anwendungswissen verbinden. Die Studierenden sollen darauf vorbereitet werden, Probleme an der Schnittstelle informationstechnischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen zu lösen. Absolvent/innen sollen dazu befähigt sein, sowohl Informationssysteme als auch Geschäftsprozesse zu modellieren und eine Übersetzungsfunktion zwischen der Fachdisziplin und der Informatik einzunehmen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, den Schwerpunkt Systemintegration oder IT-Sicherheit zu belegen.

Zielgruppe sind Studieninteressierte mit einer allgemeinen Hochschulreife oder einer Fachhochschulreife, die Interesse an mathematischen Strukturen, analytischem Denken und der Gestaltung von Informationstechnologie haben. Absolvent/innen sollen in Unternehmen, in Organisationen öffentlichen Rechts oder in Non-Profit-Organisationen an der Gestaltung der Digitalisierung gesellschaftlicher Prozesse mitwirken.

Der Studiengang kann in Teilzeit studiert werden. Er richtet sich damit auch an Personen mit einer Ausbildung oder Berufserfahrung aus dem Bereich der Informationstechnologien, die ihre Kenntnisse weiterentwickeln wollen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Informatik“

Die Studierenden erwerben breite Grundlagen in den verschiedenen Teildisziplinen der Informatik, einschließlich mathematischer und technischer Methodenkompetenzen. Durch die Integration von Forschungsschwerpunkten der Lehrenden in Wahlpflichtfächer und Projekte wird eine aktuelle, wissenschaftlich fundierte Ausbildung gewährleistet und zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar beigetragen.

Mit den möglichen Schwerpunkten IT-Systemintegration und IT-Sicherheit werden sehr aktuelle und in der Berufspraxis stark gefragte Kenntnisse vermittelt und angewendet. Die Schwerpunkte werden von den Gutachter/innen als sehr positiv gesehen, gerade auch aus Sicht der Praxis.

Dem Anspruch der Studierbarkeit des Studiengangs auch bei außergewöhnlichen Belastungen wird durch eine Teilzeitvariante entsprochen. Die zeitliche Streckung des Studiums erlaubt den Studierenden die Konzentration auf weniger Fächer pro Semester. Durch die Möglichkeit, auch im Laufe des Studiums zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudium zu wechseln, wird auf sich ändernde Lebenssituationen Rücksicht genommen.

Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, innerhalb des Kollegiums aber auch zwischen den Lehrenden und der Hochschulleitung läuft sehr gut. Die Raumausstattung und die Labore waren gut für Lehre und Forschung geeignet. Die Studiengänge sind inhaltlich überzeugend und bieten wichtige Themen für die Praxis. Die Schwerpunkte ermöglichen den Studierenden eine breite Ausbildung.

Die Studiengänge wurden während des Akkreditierungszeitraums kontinuierlich weiterentwickelt. Seit der letzten Akkreditierung wurden einige Änderungen an den Curricula vorgenommen, bspw. wurden allen Modulen (bis auf Projekt und Bachelorarbeit) 6 CP zugeordnet. Das Praxissemester wurde vom vierten ins fünfte Semester verlegt. Der Workload für das Projekt und die Bachelorarbeit wurde von jeweils 15 CP auf 12 CP gekürzt. Weiterhin wurden auch einige Module verändert, bspw. haben die bisherigen zwei Module zum Programmieren einen inhaltlichen Neuzuschnitt erfahren und wurden auf die ersten drei Semester in drei Modulen verteilt.

Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“

Die Studierenden erwerben breite Grundlagen in den verschiedenen Teildisziplinen der Wirtschaftsinformatik, einschließlich mathematischer und technischer Methodenkompetenzen. Durch die Integration von Forschungsschwerpunkten der Lehrenden in Wahlpflichtfächer und Projekte wird eine aktuelle, wissenschaftlich fundierte Ausbildung gewährleistet und zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar beigetragen.

Mit den möglichen Schwerpunkten IT-Systemintegration und IT-Sicherheit werden sehr aktuelle und in der Berufspraxis stark gefragte Kenntnisse vermittelt und angewendet. Mit dem zusätzlichen Schwerpunkt der Eingebetteten Systeme in der Informatik werden zudem für die technisch orientierten Studierenden beste Voraussetzungen geschaffen, die von höchster Relevanz nicht nur für die regionalen Unternehmen, sondern auch für überregional ansässige Arbeitgeber im Umfeld von Industrie 4.0 Anwendungen im Maschinen- und Anlagenbau sind.

Dem Anspruch der Studierbarkeit des Studiengangs auch bei außergewöhnlichen Belastungen wird durch eine Teilzeitvariante entsprochen. Die zeitliche Streckung des Studiums erlaubt den Studierenden die Konzentration auf weniger Fächer pro Semester. Durch die Möglichkeit, auch im Laufe des Studiums zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudium zu wechseln, wird auf sich ändernde Lebenssituationen Rücksicht genommen.

Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, innerhalb des Kollegiums aber auch zwischen den Lehrenden und der Hochschulleitung läuft sehr gut. Die Raumausstattung und die Labore waren gut für

Lehre und Forschung geeignet. Die Studiengänge sind inhaltlich überzeugend und bieten wichtige Themen für die Praxis. Die Schwerpunkte ermöglichen den Studierenden eine breite Ausbildung.

Die Studiengänge wurden während des Akkreditierungszeitraums kontinuierlich weiterentwickelt. Seit der letzten Akkreditierung wurden einige Änderungen an den Curricula vorgenommen, bspw. wurden allen Modulen (bis auf Projekt und Bachelorarbeit) 6 CP zugeordnet. Das Praxissemester wurde vom vierten ins fünfte Semester verlegt. Der Workload für das Projekt und die Bachelorarbeit wurde von jeweils 15 CP auf 12 CP gekürzt. Weiterhin wurden auch einige Module verändert, bspw. haben die bisherigen zwei Module zum Programmieren einen inhaltlichen Neuzuschnitt erfahren und wurden auf die ersten drei Semester in drei Modulen verteilt.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge „Informatik“ und „Wirtschaftsinformatik“ werden als Voll- und Teilzeitstudium angeboten und haben gemäß § 1 der jeweiligen Fachprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von 7 Semestern im Vollzeitstudium und einen Umfang von 210 Credit Points.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelorprüfungsordnung (AllgPO) ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der zu Prüfende in der Lage ist, ein Problem selbstständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 4 der jeweiligen Fachprüfungsordnung neun Wochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 7 der jeweiligen Fachprüfungsordnung „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 16 der AllgPO erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge sind modular aufgebaut. Jedes Modul hat eine Dauer von einem Semester, außer das Modul „Projekt“, welches sich über das sechste und siebte Semester erstreckt.

Die Studiengänge bestehen jeweils aus 22 fachlichen Pflichtmodulen, einem Praxis- oder Auslandssemester, dem Projekt, der Bachelorarbeit mit Kolloquium und vier Wahlpflichtmodulen.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 16 der AllgPO geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester (+/-10 %) im Vollzeitstudium erwerben können. Im Teilzeitstudium können sie i. d. R. 18 CP pro Semester erwerben, außer im Praxis- oder Auslandssemester (5. Semester), welches 30 CP umfasst, und im Abschlussemester (16 CP).

Aus der Dokumentation wird ersichtlich, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zu Grunde liegt.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist im Anhang der jeweiligen Fachprüfungsordnung geregelt und beträgt inkl. Kolloquium 12 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)

Sachstand/Bewertung

In § 17 der AllgPO sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Schwerpunkte der Begehung waren die Weiterentwicklung der Studiengänge, insbesondere die Entwicklung der Schwerpunkte, die Organisation des Auslandssemesters und die Abbrecherquoten.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

In den Bachelorstudiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik soll der Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen in der Softwareentwicklung mit den jeweils spezifischen Anwendungsbezügen gelegt werden. In beiden Studiengängen sollen die Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java vermittelt werden. Das Konzept der Objektorientierung zieht sich gemäß Selbstbericht durch das gesamte Studium und wird mit den Kompetenzen des Software Engineerings und Vernetzter Systeme vertieft.

Die Studiengänge zeichnen sich laut Hochschule insbesondere durch ihre praxisbezogene Ausrichtung im Hinblick auf die Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit aus. Die Studierenden sollen in kleinen Gruppen Grundlagen und vielfältige Kenntnisse für die Entwicklung und Betreuung qualitativ hochwertiger IT-Systeme erwerben und während des gesamten Studienverlaufs auf die Zusammenarbeit in interdisziplinären, agilen Projektteams vorbereitet werden. Um die Studierenden zu befähigen, verantwortungsbewusst zu handeln, sollen in beiden Studienangeboten die Vermittlung von Softskills und gesellschaftlichen und ethischen Aspekten mit einem Schwerpunkt auf Technikfolgenabschätzung sowie ein hoher Praxisbezug Bestandteile sein.

Wesentliche Kernkompetenzen der Absolvent/innen sind gemäß Selbstbericht Fähigkeiten zur Analyse und Synthese komplexer Systeme, eine lösungsorientierte Bearbeitung der verschiedenen Problemstellungen sowie die Kommunikation der entworfenen Lösungen und darin getroffener Entscheidungen auch in einem interdisziplinären Kontext. Die Studierenden sollen von Anfang an lernen, konkrete Produkte und Systeme effektiv und effizient herzustellen. Dabei soll besonderer Wert auch auf qualitätssichernde Methoden im gesamten Prozess der Softwareentwicklung gelegt werden. Den Studierenden sollen zudem Kompetenzen zur Berücksichtigung und Reflexion von gesellschaftlichen und rechtlichen Aspekten informationstechnischer Entwicklungen vermittelt werden.

Ingenieurmäßige Vorgehensweisen und die zugrundeliegenden Methoden sollen sowohl in der Theorie als auch durch praktische Erfahrungen in kleinen Projektteams vermittelt werden. Die Projektorientierung des Studiums soll den Studierenden ermöglichen, im geschützten Rahmen des Studiums Projekterfahrungen mit realitätsnahen Aufgabenstellungen aus der Informatik und Wirtschaftsinformatik zu sammeln. Darüber hinaus sollen sie Sozialkompetenzen für die Arbeit in Teams sowie für die überzeugende Präsentation von Projekt- und Arbeitsergebnissen erwerben.

Im Studiengang Informatik sollen sich die Studierenden mit der Konzeption, der Realisierung und dem Einsatz von IT-Systemen beschäftigen. Sie sollen komplexe algorithmische, formale oder methodische Probleme zu lösen erlernen und wie damit technische oder betriebswirtschaftliche Prozesse gesteuert und eine nachhaltige Softwareentwicklung unterstützt werden kann. Sie sollen lernen, dass mathematische Grundlagen dafür ebenso wichtig sind wie die Entwicklung und Evaluation von Modellen und ein Programmieren mit Qualitätsanspruch. Die Aufgabenstellungen stammen laut Selbstbericht dafür aus der Systemprogrammierung, der Entwicklung eingebetteter Systeme, der Entwicklung von Softwarewerkzeugen und der Anwendungsprogrammierung sowie der Qualitätssicherung komplexer Softwaresysteme.

Durch die im Bachelorstudium Informatik erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden auf eine Arbeitswelt in interdisziplinären Projekten vorbereitet werden:

- Entwicklung von IT-Lösungen in unterschiedlichen Branchen
- Tätigkeiten im Bereich Analyse, Planung, Konzeption, Umsetzung und Betreuung von IT-Infrastrukturen und Softwarewerkzeugen
- Modellierung von Softwaresystemen
- Gestaltung qualitativ hochwertiger interaktiver Softwaresysteme,
- Integration der Softwaresysteme in eine komplexe IT-Systemlandschaft,
- Qualitätssicherung komplexer Softwaresysteme.

Im Studiengang Wirtschaftsinformatik sollen die Studierenden lernen, eine Brücke zwischen betriebswirtschaftlichen Anforderungen und Informatik zu schlagen sowie Arbeitsprozesse durch den Einsatz von Informationstechnologien zu verbessern. Sie sollen die Grundlagen für die Gestaltung, Einführung und Betreuung betrieblicher Anwendungssysteme, zugeschnitten auf Produktionsbetriebe, Dienstleistungsunternehmen oder die öffentliche Verwaltung, erlernen. Dazu zählen beispielsweise die automatisierte Datenanalyse zur Unterstützung von Unternehmensentscheidungen, Produktionssteuerungen auf Basis von Sensordaten, Geschäftsprozessmodellierung und -automatisierung, Entwicklung von Schnittstellen zur Integration vorhandener Informationssysteme, Aufbau von Dokumentenmanagementsystemen, Qualitätsmanagementsystemen oder multimedialen Systemen oder die Entwicklung eines Auswahlprozesses für Softwarewerkzeuge.

Durch die im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik erworbenen Kompetenzen sollen die Studierenden auf eine Arbeitswelt in interdisziplinären Projekten vorbereitet werden:

- Tätigkeiten im Bereich Analyse, Planung, Konzeption und Einsatz betrieblicher Informations- und Datenbanksysteme,
- Entwicklung von IT-Lösungen für fachabteilungsbezogene Probleme,
- Modellierung und informationstechnisch gestützte Optimierung von Geschäftsprozessen,
- Gestaltung qualitativ hochwertiger interaktiver Systeme aus Aufgaben- und Anwendungssicht,
- Qualitätssicherung komplexer Anwendungssysteme.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse entsprechen den Kompetenzdimensionen des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse. Sie sind für die Studierenden und Studieninteressierten im Diploma Supplement klar definiert.

Die Studierenden erwerben breite Grundlagen in den verschiedenen Teildisziplinen der (Wirtschafts-) Informatik, einschließlich mathematischer und technischer Methodenkompetenzen. Durch die Integration von Forschungsschwerpunkten der Lehrenden in Wahlpflichtfächer und Projekte wird eine aktuelle, wissenschaftlich fundierte Ausbildung gewährleistet und zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar beigetragen. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das Bachelorniveau.

Die Vermittlung von Soft Skills, Teamarbeit und die Reflexion gesellschaftlicher und ethischer Aspekte, beispielsweise im Modul „Technikfolgenabschätzung“, unterstützen die persönliche Entwicklung der Studierenden. Die Studierenden werden befähigt, verantwortungsbewusst zu handeln und ihre Rolle in der Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse befähigen die Studierenden insbesondere dank der Möglichkeit der Spezialisierung durch die geeignete Zusammenstellung der Wahlpflichtfächer sowie dank des hohen Praxisanteils in sehr guter Weise zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Durch die erst kürzlich vorgenommene Erweiterung der Spezialisierungsmöglichkeiten ist es aus Gutachtersicht wünschenswert, für die

Studierenden eine Übersicht der möglichen Berufsfelder zu geben, damit diese eine noch bessere Orientierung bei ihrer Auswahl erhalten.

Mit den möglichen Schwerpunkten IT-Systemintegration und IT-Sicherheit in beiden Studiengängen werden sehr aktuelle und in der Berufspraxis stark gefragte Kenntnisse vermittelt und angewendet. Mit dem zusätzlichen Schwerpunkt der Eingebetteten Systeme in der Informatik werden zudem für die technisch orientierten Studierenden beste Voraussetzungen geschaffen, die von höchster Relevanz nicht nur für die regionalen Unternehmen, sondern auch für überregional ansässige Arbeitgeber im Umfeld von Industrie 4.0 Anwendungen im Maschinen- und Anlagenbau sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte ein Informationsangebot für die Studierenden zu möglichen Berufsfeldern und zur damit zusammenhängenden sinnvollen Zusammenstellung der Wahlpflichtfächer angeboten werden.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs Informatik setzt laut Selbstbericht einen Schwerpunkt auf Methoden und Konzepte der Softwareentwicklung. Ergänzt werden die Grundlagen der Softwareentwicklung mit Modulen zu IT-Infrastrukturen, Rechnerarchitektur und eingebetteten Systemen. Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik ist eng verbunden mit dem Bachelorstudiengang Informatik, indem auch hier die Grundlagen in der Softwareentwicklung gelegt werden. Daneben wird der Fokus auf betriebswirtschaftliche Konzepte im Kontext digitaler Transformationen und informationstechnische Konzepte gelegt.

Beiden Studiengängen gemeinsam ist eine Studieneingangsphase mit den Modulen „Einführung in Informatik“ und „Einführung in Wirtschaftsinformatik“ sowie einem neu konzipierten Modul „Arbeitstechniken“. Mit Unternehmensbesuchen sollen die Studierenden zusätzlich einen ersten Einblick in mögliche Arbeitsfelder der Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik erhalten. Betreut werden die Projektteams der Studieneingangsphase durch Lehrende als Coaches und studentische Tutor/innen.

In den ersten vier Semestern sollen in beiden Studiengängen die Grundlagen der Programmierung in Java und die Umsetzung von Konzepten moderner (Web)-Applikationen gelegt und mit Konzepten aus Mathematik und theoretischer Informatik untermauert werden. Im Studiengang Informatik sollen darüber hinaus die Kenntnisse in der Entwicklung von Algorithmen und Datenstrukturen in einer weiteren Programmiersprache vertieft und mit Kenntnissen zu IT-Infrastrukturen sowie Rechnerarchitekturen ergänzt werden. Im Studiengang Wirtschaftsinformatik wird der Fokus auf betriebswirtschaftliche Konzepte gelegt, die eine wesentliche Rolle in der digitalen Transformation von Unternehmen und Organisationen spielen. Im fünften Semester wird das Praxissemester absolviert.

Das letzte Studienjahr ist geprägt durch ein größeres Projekt, in dem die Studierenden ihre bisher erworbenen fachlichen Kenntnisse exemplarisch anwenden und Erfahrungen im Projektmanagement sammeln können. Weiterhin können sich die Studierenden über Wahlpflichtfächer in Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik vertiefen und sich einen Schwerpunkt setzen. Mit der Bachelorarbeit haben die Studierenden eine weitere Möglichkeit ihre erworbenen Kenntnisse in einem Spezialgebiet zu vertiefen.

Für beide Studiengänge gibt es bereits den Schwerpunkt IT-Systemintegration; zudem wird ein neuer Schwerpunkt IT-Sicherheit aufgebaut. Studierende wählen über den Wahlpflichtbereich das Modul „Grundlagen der Systemintegration“ (6 CP) bzw. Modul „Systemsicherheit“ (6 CP) und weitere Module mit insgesamt 12 CP aus einer Liste von Modulen, die dem jeweiligen Schwerpunkt zugeordnet sind. Für den Studiengang Informatik wird ein weiterer Schwerpunkt „Eingebettete Systeme“ aufgebaut. Für diesen Schwerpunkt wählen die Studierenden über den Wahlpflichtbereich das Modul „Automatisierungstechnik“ (6 CP) und weitere Module mit insgesamt 12 CP aus einer Liste, von Modulen, die dem Schwerpunkt zugeordnet sind. Im Wahlpflichtbereich absolvieren die Studierenden insgesamt 24 CP. Neben der möglichen Wahl von Schwerpunkten (mit 18 CP) haben die Studierenden im Fall einer Schwerpunktwahl noch 6 CP zur freien Verfügung aus dem WP-Bereich. Die Studierenden müssen keinen Schwerpunkt wählen, sondern können auch die 24 CP frei aus dem WP-Bereich belegen.

Studienverlaufsplan Studiengang Informatik – Vollzeitstudium											
1. Semester		Programmieren I		Mathematik I		Arbeitstechniken		Einführung in die Informatik		Graphen und endl. Automaten	
20 SWS	30 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP
2. Semester		Programmieren II		Mathematik II		Datenbanken I		Infrastruktur		Rechnerarchitektur	
20 SWS	30 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS V/L 6 CP	4 SWS V/L 6 CP	4 SWS V/L 6 CP
3. Semester		Programmieren III C++		Theoretische Informatik		Datenbanken II		Vernetzte Systeme		Software Engineering I	
20 SWS	30 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS K 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP
4. Semester		Algorithmen & Datenstrukturen		Mathematik III		Webprogrammierung		IT-Sicherheit		Software Engineering II	
20 SWS	30 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP
5. Semester		Praxissemester oder Auslandssemester		V: Vorlesung L: Labor W: Wahlpflicht Ü: Übung K: Kurs S: Seminar							
18 Wochen	30 CP		30 CP								
6. Semester		Projekt		Eingebettete Systeme		Technikfolgenabschätzung		Wahlpflicht		Wahlpflicht	
20 SWS	30 CP	4 SWS	4 SWS V/L 6 CP	4 SWS S 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP
7. Semester				Wahlpflicht		Wahlpflicht		Bachelorarbeit			
14 SWS	30 CP	4 SWS	12 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP	12 CP				

Studienverlaufsplan Studiengang Informatik – Teilzeitstudium									
1. Semester		Programmieren I			Arbeitstechniken		Einführung in die Informatik		
12 SWS	18 CP	4 SWS V/Ü 6 CP			4 SWS K 6 CP		4 SWS K 6 CP		
2. Semester		Programmieren II			Datenbanken I		Infrastruktur		
12 SWS	18 CP	4 SWS V/Ü 6 CP			4 SWS V/Ü 6 CP		4 SWS V/L 6 CP		
3. Semester		Programmieren III C++		Mathematik I					Graphen und endl. Automaten
12 SWS	18 CP	4 SWS V/Ü 6 CP		4 SWS V/Ü 6 CP					4 SWS V/Ü 6 CP
4. Semester		Algorithmen & Datenstrukturen		Mathematik II					Rechnerarchitektur
12 SWS	18 CP	4 SWS V/Ü 6 CP		4 SWS V/Ü 6 CP					4 SWS V/Ü 6 CP
5. Semester				Theoretische Informatik			Vernetzte Systeme		Software Engineering I
12 SWS	18 CP			4 SWS K 6 CP			4 SWS K 6 CP		4 SWS V/Ü 6 CP
6. Semester				Mathematik III		Webprogrammierung	IT-Sicherheit		
12 SWS	18 CP			4 SWS V/Ü 6 CP		4 SWS V/Ü 6 CP	4 SWS V/Ü 6 CP		
7. Semester		Praxissemester oder Auslandssemester							
18 Wochen	30 CP	30 CP					V: Vorlesung Ü: Übung	L: Labor K: Kurs	W: Wahlpflicht S: Seminar
8. Semester				Eingebettete Systeme		Technikfolgenabschätzung			Software Engineering II
12 SWS	18 CP			4 SWS V/L 6 CP		4 SWS S 6 CP			4 SWS V/Ü 6 CP
9. Semester				Wahlpflicht		Datenbanken II			Wahlpflicht
12 SWS	18 CP			4 SWS W 6 CP		4 SWS V/Ü 6 CP			4 SWS W 6 CP
10. Semester		Projekt				Wahlpflicht	Wahlpflicht		
12 SWS	18 CP	4 SWS				4 SWS W 6 CP	4 SWS W 6 CP		
11. Semester							Bachelorarbeit		
6 SWS	18 CP	4 SWS 12 CP					12 CP		

Studienverlaufsplan Studiengang Wirtschaftsinformatik – Vollzeitstudium																					
1. Semester		Programmieren I				Mathematik I			Arbeitstechniken			Einführung in die Wirtschaftsinformatik			Graphen und endl. Automaten						
20 SWS	30 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					
2. Semester		Programmieren II				Mathematik II			Datenbanken I			Technik für Wirtschaftsinformatik			Organisationsentwicklung						
20 SWS	30 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	K	6 CP					
3. Semester		Programmieren III Java				Theoretische Informatik			Controlling			Vernetzte Systeme			Software Engineering I						
20 SWS	30 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					
4. Semester		ERP-Systeme				Mathematik III			Digitale Marketingstrategien			IT-Sicherheit			Software Engineering II						
20 SWS	30 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					
5. Semester		Praxissemester oder Auslandssemester				V: Vorlesung L: Labor W: Wahlpflicht Ü: Übung K: Kurs S: Seminar															
18 Wochen	30 CP	30 CP																			
6. Semester		Projekt				Business Intelligence			Technikfolgenabschätzung			Wahlpflicht			Wahlpflicht						
20 SWS	30 CP	4 SWS			4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	S	6 CP	4 SWS	W	6 CP	4 SWS	W	6 CP					
7. Semester						Wahlpflicht			Wahlpflicht			Bachelorarbeit									
14 SWS	30 CP	4 SWS		12 CP	4 SWS	W	6 CP	4 SWS	W	6 CP			12 CP								

Studienverlaufsplan Studiengang Wirtschaftsinformatik – Teilzeitstudium									
1. Semester	12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	Arbeitsstechniken	4 SWS	K	6 CP
2. Semester	12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	Datenbanken I	4 SWS	V/Ü	6 CP
3. Semester	12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	Mathematik I	4 SWS	V/Ü	6 CP
4. Semester	12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	Mathematik II	4 SWS	V/Ü	6 CP
5. Semester	12 SWS	18 CP				Theoretische Informatik	4 SWS	K	6 CP
6. Semester	12 SWS	18 CP				Mathematik III	4 SWS	V/Ü	6 CP
7. Semester	18 Wochen	30 CP	Praxissemester oder Auslandssemester		30 CP				
8. Semester	12 SWS	18 CP				Business Intelligence	4 SWS	V/Ü	6 CP
9. Semester	12 SWS	18 CP				Wahlpflicht	4 SWS	W	6 CP
10. Semester	12 SWS	18 CP	4 SWS			Wahlpflicht	4 SWS	W	6 CP
11. Semester	8 SWS	18 CP	4 SWS		12 CP				

Seit der letzten Akkreditierung wurden einige Änderungen an den Curricula vorgenommen, bspw. wurden allen Modulen (bis auf Projekt und Bachelorarbeit) 6 CP zugeordnet. Das Praxissemester wurde vom vierten ins fünfte Semester verlegt. Der Workload für das Projekt und die Bachelorarbeit wurde von jeweils 15 CP auf 12 CP gekürzt. Weiterhin wurden auch einige Module verändert, bspw. haben die bisherigen zwei Module zum Programmieren einen inhaltlichen Neuzuschnitt erfahren und wurden auf die ersten drei Semester in drei Modulen verteilt. Die neuen Module Programmieren I und II werden von den Studierenden aus beiden Studiengängen gemeinsam belegt, während das Modul Programmieren III auf den jeweiligen Studiengang Informatik und Wirtschaftsinformatik zugeschnitten ist.

Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen mit zugehörigen Übungs- und Laborgruppen, seminaristischer Unterricht sowie Workshop- und projektorientierte Lernumgebungen eingesetzt. Letztere sollen durch eine linuxbasierte IT-Infrastruktur, die als Informatik-Hochschulcloud über WLAN in allen Räumen der Hochschule und in Online-Lehrangeboten zugänglich ist, unterstützt werden. Im gesamten Studienverlauf soll immer

wieder der Praxisbezug in die Module integriert werden. Ein weiteres Element sind außercurriculare Lernumgebungen und Arbeitsgemeinschaften.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist sinnvoll strukturiert. In den ersten Semestern wird zum einen in das Fach Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik übergreifend in Gänze eingeführt, gleichzeitig werden die Grundlagen für diese Fächer unterrichtet. Die Wirtschaftskompetenzen für die Wirtschaftsinformatiker werden in der Einführungsveranstaltung und in Organisationsentwicklung unterrichtet. Das BWL-Fach „Controlling“ dient als Beispiel für die Umsetzung der Organisationsentwicklung. Nach dem Praxis-/Auslandssemester beinhalten die Studiengänge eine Spezialisierungsmöglichkeit mit einem großen Kanon an Wahlpflichtfächern. Das Modulhandbuch stellt die Inhalte und erlangten Kompetenzen der verschiedenen Module gut dar. Die Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeit sowie die Profilbildungsmöglichkeiten werden gut beschrieben.

Beide Studiengänge zielen auf eine technische Basisausbildung ab, die mit dem Modulkonzept erreicht wird. Der Wirtschaftsinformatikstudiengang ist relativ technikorientiert, was aber durch die Qualifikationsziele auch beschrieben wird. Der Anwendungsbezug wird durch das Praxissemester und durch viel projektorientierten Unterricht gewährleistet.

Die Studiengänge entsprechen den einschlägigen Vorschlägen der Gesellschaft für Informatik. Die Bezeichnungen der Studiengänge und der Abschlüsse sowie der Abschlussgrad sind angemessen.

In den Studiengängen sind viele verschiedene Lehr- und Lernformen vorgesehen. Aus dem Modulhandbuch und aus Gesprächen mit den Studierenden geht hervor, dass insbesondere interaktive Unterrichtsformen und Projektarbeiten im Studium vorkommen. Das Konzept beinhaltet viele interaktive, gruppen- und studierendenorientierte Konzepte. Dies beginnt mit der Einführung in die (Wirtschafts-)informatik, in der in kleinen Gruppen die Themenbereiche der Studiengänge projektbezogen erarbeitet werden und geht weiter in diversen Modulen, die interaktive und projektbasierte Lehre umsetzen.

Das Konzept erlaubt den Studierenden zunächst zwischen Praxisphase und Auslandssemester zu entscheiden. Außerdem können in den letzten beiden Semestern vier Wahlfächer aus einem großen Fächerkanon gewählt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

In den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik kann das Praxissemester durch ein Auslandsstudiensemester oder ein Auslandspraxissemester kompensiert werden.

Das International Office der Hochschule Bremerhaven koordiniert internationale Hochschulkooperationen sowie Förderprogramme (bspw. Erasmus), um Studierenden Aufenthalte im Ausland zu ermöglichen und sie zu unterstützen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Beide Studienverlaufspläne sehen ein Mobilitätsfenster im 5. Semester vor, das als Alternative zum Praxissemester wahrgenommen werden kann. Hierbei wird ein erfolgreich absolviertes Learning Agreement mit mindestens 18 ECTS und die Erfüllung mehrerer Berichtspflichten auf das Modul 5.10 (30 ECTS, Praktikum) angerechnet. Alternativ besteht die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt in anderen Semestern zu

absolvieren, wobei die Anrechnung gleichbleibt, jedoch eine Umstrukturierung des Studienverlaufsplans erforderlich ist.

Trotz der vorhandenen Angebote zeigen sowohl das studentische Feedback als auch die sehr geringen Fallzahlen, dass die Option eines Auslandsaufenthaltes kaum genutzt wird. Dies deutet darauf hin, dass die Studierenden möglicherweise unzureichend über diese Möglichkeit informiert sind oder Hürden bei der Planung und Durchführung wahrnehmen. Es besteht daher Bedarf, verstärkt auf die Option des Auslandsaufenthaltes und entsprechende Unterstützungsmaßnahmen aufmerksam zu machen.

Das Gutachtergremium empfiehlt, die unterschiedlichen Mobilitätsoptionen sowie ihre Auswirkungen auf den Studienverlauf transparenter zu vermitteln, um beispielsweise die aus Gutachtersicht wenig intuitive Anrechnungspraxis des Auslandssemesters verständlicher darzustellen.

Weiterhin wird angeregt, eine klare Trennung in der Anrechnung von Auslandsaufenthalt und Praxissemester vorzunehmen, um die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Leistungen und die Möglichkeit zur Absolvierung beider Leistungen während des Studiums zu gewährleisten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Gutachtergremium empfiehlt, die unterschiedlichen Mobilitätsoptionen sowie ihre Auswirkungen auf den Studienverlauf transparenter zu vermitteln, um beispielsweise die aus Gutachtersicht wenig intuitive Anrechnungspraxis des Auslandssemesters verständlicher darzustellen.

Weiterhin wird angeregt, eine klare Trennung in der Anrechnung von Auslandsaufenthalt und Praxissemester vorzunehmen, um die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Leistungen und die Möglichkeit zur Absolvierung beider Leistungen während des Studiums zu gewährleisten.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik sind insgesamt das Lehrkontingent von sieben hauptamtlichen Professuren (VZÄ) sowie vier wissenschaftlich-technische Mitarbeiter/innen (VZÄ) und 0,5 wissenschaftliche Mitarbeiter/in (VZÄ befristet) zugeordnet.

Die hochschuldidaktische Qualifikation wird laut Selbstbericht zusätzlich zur fachlichen Qualifikation bei der Einstellung der Professor/innen von der Berufungskommission überprüft. Eigens für Professor/innen, die ihren Ruf an der Hochschule antreten, wird eine Eingangsphase für Neuberufene angeboten, die didaktische und zur Nutzung von digitalen Lernformen ausgerichtete Kurse enthält. Außerdem können auch didaktische Angebote des Aus- und Fortbildungszentrums der Freien Hansestadt Bremen kostenfrei in Anspruch genommen werden. Auch für Lehrbeauftragte gibt es ein Projekt, das Strukturen entwickeln bzw. optimieren soll und ein gutes Ankommen sowie schnelles Einfinden in die Strukturen und Abläufe der Hochschule ermöglichen soll. Ein besonderes Element sind die moderierten Lehrbeauftragten-Stammtische. Hinzu kommt ein Weiterbildungs- und Entwicklungsangebot für alle Mitarbeitenden, bei dem neben der persönlichen Karriereentwicklung der Erwerb hochschuldidaktischer Kompetenzen im Fokus steht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Den Studiengängen ist ausreichend Lehrpersonal zugeordnet. Fachbereich und Hochschulleitung gewährleisten die Wiederbesetzung im Akkreditierungszeitraum ausscheidender Personen. Das Personal wirkt

engagiert, es zeichnet sich durch Interesse an der Umsetzung moderner Lehrmethoden aus. Auf Kritik der Studierenden wird zeitnah und angemessen reagiert.

Die zentralen Fächer der Studiengänge werden durch hauptamtlich tätige Professor/innen durchgeführt. Diese professorale Lehre wird unterstützt durch wissenschaftliche Mitarbeiter, die insbesondere in den Laboren die praktische Ausbildung unterstützen. Wahlfächer im späteren Verlauf des Studiums werden z.T. von Lehrbeauftragten unterrichtet, die einen Bezug zur betrieblichen Praxis mitbringen.

Die Personalauswahlverfahren entsprechen den Gesetzen des Landes Bremen. Die Lehrenden setzen sich in professoralen Lerngemeinschaften mit Lehr- und Lernverfahren auseinander. Der Qualitätssicherungskreislauf der Hochschule sieht hochschuldidaktische Maßnahmen bei der Umsetzung von Qualitätszielen vor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik sind verschiedene Labor- und Projekträume zugeordnet. Die Räume sind teilweise mit vernetzten PC-Arbeitsplätzen und eigenen Rechnernetzen ausgestattet.

Die Studierenden der Informatik und Wirtschaftsinformatik werden angehalten einen Laptop in die Veranstaltungen als ihr Arbeitswerkzeug mitzubringen. Für Studierende, die keinen Laptop besitzen, sind Leihgeräte vorhanden. Die IT-Serverinfrastruktur der Informatik und Wirtschaftsinformatik bietet gemäß Selbstbericht allen Studierenden und Lehrenden ein klassisches Unix-System mit der Integration von vielen Open Source Werkzeugen für Softwareentwicklung und Kollaborationen in Teams. Studierende können für Projekte oder Abschlussarbeiten abgegrenzte Container (Docker) oder virtuelle Maschinen für ihre Experimente erhalten.

Die Bibliothek stellt laut Hochschule alle notwendigen Mittel zur Verfügung, um insbesondere Literaturrecherchen durchführen zu können. Dazu gehören insbesondere PC-Arbeitsplätze, über die die Studierenden Zugang zu Literaturdatenbanken haben, die auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Labore, Projekt- und Seminarräume sind aus Gutachtersicht sehr gut für Lehre und Forschung geeignet. Die verfügbaren Mittel und Ressourcen werden gezielt eingesetzt, um die kontinuierliche Erweiterung und Modernisierung voranzutreiben, beispielsweise durch technische Ausstattung oder räumliche Umbaumaßnahmen für eine bessere Akustik. Es gibt ausreichend Arbeits- und Laborplätze, um den Studierenden eine sehr gute Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen.

Dank einer virtualisierten Entwicklungsumgebung auf Basis von Docker-Containern ist es den Studierenden jederzeit möglich, von überall und ohne eigene, leistungsstarke Hardware ihre Übungen und Programmierarbeiten umzusetzen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

In den Bachelorstudiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik werden folgende Prüfungsformen durchgeführt: Klausur, mündliche Prüfung, Projektbericht, Entwurf, Portfolio, praktischer Versuche, Hausarbeit und Referat.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In den Studiengängen kommen verschiedenste Prüfungsformen zum Einsatz. Das Prüfungskonzept ist plausibel. Die Prüfungen sind modulbezogen und orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. Fachliche und überfachliche Kompetenzen werden durch die vielfältigen unterschiedlichen Prüfungsarten unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die Studiendekanin oder der Studiendekan des Fachbereichs 2 ist für die Sicherstellung der Lehre auf Fachbereichsebene verantwortlich. Sie oder er fungiert laut Selbstbericht als oberste Instanz, bei der Studierende bei Problemen und weiteren Belangen Unterstützung und Rat einholen können. Die höchste Verantwortlichkeit im Studiengang trägt die oder der Vorsitzende der Studienkommission. Die Lehrenden stimmen das Lehrangebot untereinander ab, wobei die Studienkommission, bestehend aus vier hauptamtlich Lehrenden sowie vier Studierenden, die Aufsicht über die Sicherstellung der Lehre für die Studiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik führt. Nach den ersten Wochen des laufenden Semesters wird mit der konkreten Planung des folgenden Semesters begonnen, so dass nach Angaben der Hochschule spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des laufenden Semesters der Stundenplan des Folgesemesters veröffentlicht wird und damit für alle Studierenden einsehbar ist. Hauptamtlich Lehrende werden auf Basis ihrer fachlichen Ausrichtung Modulen als Modulverantwortliche zugeordnet.

Die studentische Arbeitsleistung wird von jeder oder jedem Modulverantwortlichen aufgrund der bisherigen Erfahrungen und der erhaltenen Evaluationen der Module oder vergleichbarer Module anderer Studiengänge oder Hochschulen eingeschätzt. In der Lehrevaluation am Ende eines Semesters wird auch der Workload für jede einzelne Lehrveranstaltung bei den Studierenden abgefragt. Dadurch bekommen die Lehrenden eine Rückmeldung, ob der angesetzte Workload der Realität entspricht. Bei einer deutlichen Abweichung soll das Thema durch die Lehrenden in die Studienkommission gebracht, diskutiert und eine Lösung gefunden werden.

Die Prüfungsformate eines Moduls sind im Modulhandbuch dokumentiert. Dabei sind jedem Modul zwei bis maximal drei verschiedene Prüfungsformate zugeordnet. Die Studierenden sollen bei Beginn der Lehrveranstaltung über die konkrete Prüfungsform und die zugehörigen Rahmenbedingungen informiert werden.

Der Prüfungsplan für punktuelle Prüfungsformate wie Klausuren und mündliche Prüfungen wird über das Sekretariat im Fachbereich 2 zentral erstellt. Nach jedem Semester gibt es zwei Prüfungszeiträume. Der erste Prüfungszeitraum liegt in den zwei Wochen nach Ende der Lehrveranstaltungen und der zweite Prüfungszeitraum liegt in den zwei Wochen vor Beginn der Lehrveranstaltungen des folgenden Semesters. Bei semesterbegleitenden Prüfungsformaten wie beispielsweise Referat, Hausarbeit, Portfolio oder Entwurf wird laut Selbstbericht versucht, mit den Studierenden im Einklang mit anderen Modulen die Termine für Abgaben abzustimmen. Durch die Vereinheitlichung der Größe der Module auf 6 CP absolvieren die Studierenden in Vollzeit 5 Prüfungen pro Semester.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch eine gute interne Abstimmung in der Stunden- und Prüfungsplanung, insbesondere bei individuell planbaren Prüfungsleistungen, ist ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb gewährleistet, der Überschneidungen vermeidet. Ein Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit ist möglich.

Die einheitliche Vergabe von 6 CP pro Modul ermöglicht flexible Semestergestaltungen für die Studierenden in den unterschiedlichen Studienverlaufsplänen. Es gibt grundsätzlich nur eine Prüfung pro Modul, die Prüfungsdichte mit maximal 5 Prüfungsleistungen pro Semester ist damit angemessen dimensioniert.

Die Plausibilität der veranschlagten Workloads wird durch einen engen Kontakt und regelmäßigen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden sichergestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.7 Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Sachstand

Beide Studiengänge können auch in einer Teilzeitvariante studiert werden. Sie umfassen dann elf Semester. In jedem Semester können 18 CP belegt werden mit Ausnahme des Praxis- bzw. Auslandssemesters, in dem weiterhin 30 CP vorgesehen sind.

Die Teilzeitvariante des Studiengangs „Informatik“ ist folgendermaßen aufgebaut:

Studienverlaufsplan Studiengang Informatik – Teilzeitstudium																						
1. Semester		Programmieren I						Arbeitstechniken		Einführung in die Informatik												
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP				4 SWS	K	6 CP	4 SWS	K	6 CP									
2. Semester		Programmieren II						Datenbanken I		Infrastruktur												
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP				4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/L	6 CP									
3. Semester		Programmieren III C++			Mathematik I							Graphen und endl. Automaten										
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					4 SWS	V/Ü	6 CP								
4. Semester		Algorithmen & Datenstrukturen			Mathematik II							Rechnerarchitektur										
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					4 SWS	V/Ü	6 CP								
5. Semester					Theoretische Informatik							Vernetzte Systeme		Software Engineering I								
12 SWS	18 CP				4 SWS	K	6 CP					4 SWS	K	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					
6. Semester					Mathematik III			Webprogrammierung		IT-Sicherheit												
12 SWS	18 CP				4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP									
7. Semester		Praxissemester oder Auslandssemester												V: Vorlesung Ü: Übung			L: Labor K: Kurs			W: Wahlpflicht S: Seminar		
18 Wochen	30 CP	30 CP																				
8. Semester					Eingebettete Systeme			Technikfolgenabschätzung						Software Engineering II								
12 SWS	18 CP				4 SWS	V/L	6 CP	4 SWS	S	6 CP					4 SWS	V/Ü	6 CP					
9. Semester					Wahlpflicht			Datenbanken II						Wahlpflicht								
12 SWS	18 CP				4 SWS	W	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					4 SWS	W	6 CP					
10. Semester		Projekt						Wahlpflicht		Wahlpflicht												
12 SWS	18 CP	4 SWS						4 SWS	W	6 CP	4 SWS	W	6 CP									
11. Semester												Bachelorarbeit										
6 SWS	16 CP	4 SWS			12 CP							12 CP										

V: Vorlesung
Ü: Übung
L: Labor
K: Kurs
W: Wahlpflicht
S: Seminar

Die Teilzeitvariante des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ ist folgendermaßen aufgebaut:

Studienverlaufsplan Studiengang Wirtschaftsinformatik – Teilzeitstudium															
1. Semester		Programmieren I						Arbeitstechniken		Einführung in die Wirtschaftsinformatik					
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP				4 SWS	K	6 CP	4 SWS		K	6 CP	
2. Semester		Programmieren II						Datenbanken I		Technik für Wirtschaftsinformatik					
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP				4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS		K	6 CP	
3. Semester		Programmieren III Java			Mathematik I							Graphen und endl. Automaten			
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					4 SWS	V/Ü	6 CP	
4. Semester		ERP-Systeme			Mathematik II							Organisationsentwicklung			
12 SWS	18 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	V/Ü	6 CP					4 SWS	K	6 CP	
5. Semester					Theoretische Informatik							Vernetzte Systeme		Software Engineering I	
12 SWS	18 CP				4 SWS	K	6 CP					4 SWS	K	6 CP	4 SWS
6. Semester					Mathematik III			Digitale Marketingstrategien		IT-Sicherheit					
12 SWS	18 CP				4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	K	6 CP	4 SWS			V/Ü	6 CP
7. Semester		Praxissemester oder Auslandssemester			V: Vorlesung Ü: Übung							L: Labor		W: Wahlpflicht	
18 Wochen	30 CP	30 CP										K: Kurs		S: Seminar	
8. Semester					Business Intelligence			Technikfolgenabschätzung						Software Engineering II	
12 SWS	18 CP				4 SWS	V/Ü	6 CP	4 SWS	S					6 CP	4 SWS
9. Semester					Wahlpflicht			Controlling						Wahlpflicht	
12 SWS	18 CP				4 SWS	W	6 CP	4 SWS	V/Ü					6 CP	4 SWS
10. Semester		Projekt						Wahlpflicht		Wahlpflicht					
12 SWS	18 CP							4 SWS	4 SWS	W	6 CP			4 SWS	W
11. Semester								Bachelorarbeit							
6 SWS	16 CP											4 SWS	12 CP	12 CP	

V: Vorlesung
Ü: Übung
L: Labor
K: Kurs
W: Wahlpflicht
S: Seminar

Nach der Teilzeitstudienordnung werden zwei Semester in Teilzeit zu einem Studiensemester gerechnet und auch auf die Regelstudienzeit mit nur einem Semester angerechnet. Das Teilzeitstudium ist schriftlich unter Verwendung des Formulars der Hochschule Bremerhaven zu beantragen. Dem Antrag müssen Nachweise über den geltend gemachten wichtigen Grund und dessen studienzeitverlängernde Wirkung beigelegt werden. Wichtige Gründe liegen laut Teilzeitstudienordnung vor bei:

- Pflege und Betreuung eines eigenen minderjährigen Kindes oder Pflegekindes
- Pflege einer / eines kranken oder hilfsbedürftigen Angehörigen,
- Behinderung oder chronischer Erkrankung,
- Erwerbstätigkeit,
- herausragendem gesellschaftlichem Engagement (z.B. soziales, politisches, gewerkschaftliches Engagement, künstlerische Aktivitäten, Hochleistungssport) oder

- Mitarbeit in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung.

Der Antrag soll für mindestens zwei Semester gestellt werden und kann mehrfach wiederholt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Dem Anspruch der Studierbarkeit der Studiengänge auch bei außergewöhnlichen Belastungen wird durch die Teilzeitvarianten entsprochen. Die zeitliche Streckung des Studiums erlaubt den Studierenden die Konzentration auf weniger Fächer pro Semester. Durch die Möglichkeit, auch im Laufe des Studiums zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudium zu wechseln, wird auf sich ändernde Lebenssituationen Rücksicht genommen.

Das Studienkonzept ist jeweils weitestgehend schlüssig. Der Studienverlauf empfiehlt die Belegung des Grundlagenfachs Controlling bei der Wirtschaftsinformatik erst im 9. Semester, dies wird mit didaktischen und organisatorischen Rahmenbedingungen (welche Fächer sind aufeinanderfolgend, welche werden im Sommer bzw. Wintersemester unterrichtet) begründet. Durch die (auch mehrfache) Wechselmöglichkeit zwischen Voll- und Teilzeitstudiengang und die Bereitschaft der Lehrenden, mit den Studierenden einen individuellen Studienverlauf zu erarbeiten, sieht die Gutachtergruppe dies nicht als Problem.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Für die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Bachelorstudiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik ist die gemeinsame Studienkommission verantwortlich. In jeder Studienkommissionssitzung sollen über die aktuelle Situation der Studiengänge beraten, Auffälligkeiten und Probleme diskutiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden.

Neben den Lehrevaluationen der einzelnen Module durch das zentrale Qualitätsmanagement der Hochschule sollen im Rahmen des Qualitätskreislaufs zusätzlich Workshops mit Lehrenden und Studierenden durchgeführt werden, in denen zahlenbasiert die Entwicklung des Studiengangs diskutiert wird sowie Konzepte und Ideen für eine Weiterentwicklung des Studiengangs gemeinsam vorangebracht werden.

Für die Curriculumsdiskussionen sollen neben den Anforderungen und Feedbacks aus Unternehmen und anderen Organisationen die Curriculumsempfehlungen aus den verschiedenen Fachorganisationen wie beispielsweise der Gesellschaft für Informatik, dem Stifterverband oder dem Hochschulforum Digitalisierung berücksichtigt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die in den Studienprogrammen gestellt werden, sind aktuell und inhaltlich adäquat. Die Hochschule legt großen Wert auf das kompetenzorientierte Lehren und Lernen. Zahlreiche Projekte und praxisorientierte Module stellen eine gute Ergänzung da.

Die Studiengänge wurden während des Akkreditierungszeitraums kontinuierlich weiterentwickelt. Dies zeigt, dass die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums kontinuierlich überprüft und an Weiterentwicklungen angepasst werden. Die aktuellen fachlichen Diskurse werden systematisch berücksichtigt durch Input aus Fachorganisationen und Unternehmen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Grundlage des Qualitätsmanagements der Hochschule Bremerhaven bildet das vom Akademischen Senat beschlossene Qualitätssicherungskonzept in Studium und Lehre – QSL 2015. Darin enthaltene Kernelemente sind die Etablierung von Qualitätskreisläufen und die Festlegung von Verantwortlichkeiten, die Etablierung von selbstgesteuerten Prozessen der Lehrenden zum reflexiven Austausch über Lernen und Lehren sowie die Einrichtung von Serviceangeboten und angemessener Steuerungselemente. Das Qualitätskreislautsystem lässt sich folgendermaßen skizzieren:

Angestrebt wird ein Kreislaufsystem, das auf den Säulen (1) Nutzung von Informationen zum Ist-Stand und Ableitung von Zielen, (2) Weiterbildung der Lehrenden für eine gute Lehre und (3) Schaffung guter Rahmenbedingungen aufbaut. Es soll ein Prozess etabliert werden, nach dem sowohl regelmäßig der Ist-Stand kritisch und strukturiert hinterfragt wird als auch Qualitätsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden. Anschließend soll die Evaluation hinsichtlich der Wirksamkeit der Maßnahmen und gegebenenfalls eine Nachsteuerung erfolgen. Alle Statusgruppen von Lehrenden bis zu Studierenden, aber auch Absolvent/innen sowie Arbeitgebende sollen beteiligt werden.

Verantwortlich für die Qualitätssicherung der Studiengänge ist grundsätzlich die Studienkommission, unterstützt durch das Instrument des Qualitätsmanagements, die unter Berücksichtigung der Zielsetzung einer zügigen Studierbarkeit, der Abstimmung des Lehrangebots sowie der Berufsaussichten der Absolvent/innen eine laufende Bewertung der vorhandenen Informationen vornehmen und ggf. entsprechende Maßnahmen einleiten soll. Auf Hochschulebene setzt das zentrale Qualitätsmanagement diese Aufgaben um.

Zentrale Aspekte der Qualitätssicherung sind die Schlussfolgerungen aus Lehrevaluationen, die für jede Lehrveranstaltung in einem bestimmten Turnus durchgeführt werden. Es findet eine standardisierte und anonyme schriftliche Befragung der Studierenden über die Qualität und Arbeitsbelastung jeder einzelnen Lehrveranstaltung statt. Jede:r betroffene Lehrende erhält als Auswertung für jede Frage des Fragebogens den Mittelwert und die Standardabweichung der Antworten bezogen auf die eigene Lehrveranstaltung. Damit kennt jede:r Lehrende seine bzw. ihre Bewertung und soll diese mit den Studierenden in einer letzten Veranstaltung besprechen.

Zudem wird alle drei Jahre die hochschulweite Studierendenbefragung durchgeführt. Diese umfasst Themen von allgemeinen oder spezifischen Angeboten der Hochschule bis zu den Studienbedingungen wie bspw. Räumlichkeiten in den einzelnen Fächern. Außerdem beteiligte sich die Hochschule am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) in Zusammenarbeit mit dem ISTAT in Kassel und erhielt daraus detaillierte Aussagen zum Verbleib der Absolvent/innen, zu deren beruflichen Werdegang und Bewertung des Studiums. Zukünftig plant die Hochschule Bremerhaven die Absolvent/innenbefragung mit eigenen Evaluationsinstrumenten vorzunehmen. Die Ergebnisse der Evaluation sollen den Lehrenden individuell und dem oder der Studiendekan/in zur Verfügung gestellt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule zeichnet sich durch eine gute Abstimmung und einen intensiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden aus. Trotz eines geringen Rücklaufs bei Lehrveranstaltungsevaluationen sind effektive Feedbackschleifen vorhanden, die zur kontinuierlichen Verbesserung der Studiengänge beitragen.

Neben allgemeinen statistischen Auswertungen und regelmäßigen studentischen Evaluationen plant die Hochschule die Wiedereinführung von Absolventenbefragungen, was das Gutachtergremium als sehr positiv erachtet. Die Planungen wurden während der Begehung konkret vorgestellt.

Die von der Hochschule vorgebrachten Gründe für die geringen Abschlussquoten in beiden Studiengängen erscheinen dem Gremium plausibel; es möchte allerdings anregen, zukünftig durch explizite Befragungen der Studienabbrecher die Diskussionsgrundlage für Gegenmaßnahmen zu verbessern.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die von der Hochschule vorgebrachten Gründe für die erhöhten Abbrecherquoten in beiden Studiengängen erscheinen dem Gremium plausibel; es möchte allerdings anregen, zukünftig durch explizite Befragungen der Studienabbrecher die Diskussionsgrundlage für Gegenmaßnahmen zu verbessern.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die Hochschule vertritt nach einigen Angaben ein umfassendes Verständnis von Gleichstellung, das die Umsetzung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit im Hinblick auf Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen als Querschnittsaufgabe versteht. Dieses Verständnis ist sowohl im Leitbild der Hochschule als auch in den konkreten Zielvereinbarungen mit der senatorischen Behörde und den Fachbereichen verankert. Zudem wurde das im Jahr 2018 entwickelte Gleichstellungskonzept aktualisiert (Gleichstellungskonzept 2023-2028). Die Hochschule Bremerhaven ist eine familienfreundliche Hochschule.

Mit Projekten wie "Mut zu MINT" und Open:MINT bzw. In:MINT soll ein Gendercontrolling aufgebaut oder karrierefördernder Maßnahmen für wissenschaftliche Nachwuchskräfte entwickelt werden. Außerdem wurde in Kooperation mit der Universität Bremen, der Constructor University Bremen, dem Fablab Bremen sowie der Phänomenta Bremerhaven ein Antrag für verlässliche MINT-Angebote für Schülerinnen und ihr soziales Umfeld entlang der schulischen Entwicklungsstufen (MINTstesps) gestellt. Das Projekt "Gender in der Lehre" hat zum Ziel, die Handlungsempfehlung für gendergerechte Lehre aus dem Projekt "Mut zu MINT" fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Lehrende und wissenschaftlich-technische Mitarbeiter/innen sowie Studierende aus den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik engagieren sich laut Selbstbericht sowohl in der Beantragung der hochschulweiten Projekte als auch in der Durchführung der verschiedenen Maßnahmen mit dem Blick auf die eigene Fachkultur. In der inhaltlichen Auseinandersetzung der Chancen und Risiken von Digitalisierung soll das Thema Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit als Querschnittsthema in verschiedenen Modulen aufgegriffen werden.

Die Hochschule Bremerhaven bietet unter dem Motto „Alle an Bord“ offene Sprechstunden zur Unterstützung von Studierenden mit Einschränkungen an. Behinderten und chronisch kranken Studierenden können insbesondere beim Studium, bei der Studienorganisation und -gestaltung sowie bei den Prüfungen und

Leistungsnachweisen Nachteilsausgleiche gewährt werden. Die Hochschule bietet zudem bspw. barrierefreie Räume, spezielles Mobiliar, wie höhenverstellbare Tische, Mikrophonie in Hörsälen für eine hybride Lehre an.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein gut ausgearbeitetes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen ist vorhanden. Die Organisation der Hochschule wurde dementsprechend angepasst mit der Folge, dass nun eine sehr engagierte Ansprechpartnerin den Studierenden in entsprechenden Fragen zur Verfügung steht. Die Gutachter gewannen den Eindruck, dass durch zahlreiche durchgeführte Maßnahmen wie beispielsweise „Girls Days“ gezielt weibliche Studierende angesprochen werden und das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Die Wirksamkeit kann aufgrund fehlender Umfragen und Statistiken nicht umfassend beurteilt werden, jedoch vermittelte die Hochschule den überzeugenden Eindruck, dass die Umsetzung der Konzepte sehr aktiv und engagiert vorangetrieben wird, insbesondere im Vergleich zu anderen Hochschulen mit weniger umfassenden Konzepten und umgesetzten Maßnahmen. Die Gutachter/innen bewerten die Bemühungen der Hochschule in dieser Hinsicht als sehr gut.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Es sollte sich um Erfassung und Auswertung der durchgeführten Maßnahmen zur Ermittlung ihrer Wirksamkeit bemüht werden.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtsverordnung (MRVO)

Bremische Verordnung zur Studienakkreditierung vom 14.05.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Volker Klingspor, Hochschule Bochum, Fachbereich Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik
- Prof. Dr. Marina Tropmann, HAW Hamburg, Fakultät Technik und Informatik, Department Informatik

Vertreter der Berufspraxis

- Dieter Deffert, Diamant Software GmbH, Bielefeld

Studierender

- Felix Schmidt, Student der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Informatik“

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Informatik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023	49	9	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2022	1	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2021/2022	54	3	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2021	2	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2020/2021	49	13	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2020	3	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2019/2020	49	3	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2019	1	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2018/2019	75	8	2	0	3%	4	1	5%	0	0	0,00%
Insgesamt	283	36	2	0	1%	4	1	1%	0	0	0,00%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Informatik

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	0	0	0	0
SS 2022	1	2	0	0	0
WS 2021/2022	1	10	0	0	0
SS 2021	1	15	0	0	0
WS 2020/2021	2	11	0	0	0
SS 2020	0	4	1	0	0
WS 2019/2020	1	1	0	0	0
SS 2019	2	4	0	0	0
WS 2018/2019	1	6	0	0	0
Insgesamt	9	53	1	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: Informatik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	0	0	0	0
SS 2022	0	2	0	1	3
WS 2021/2022	2	2	0	7	11
SS 2021	0	6	1	9	16
WS 2020/2021	6	0	3	4	13
SS 2020	0	0	0	5	5
WS 2019/2020	0	1	1	0	2
SS 2019	1	1	1	3	6
WS 2018/2019	1	0	0	6	7

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.1.2 Studiengang 02 „Wirtschaftsinformatik“

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Wirtschaftsinformatik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2023/24	31	5	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2023	2	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2022/23	32	7	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2022	1	1	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2021/22	37	8	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2021	2	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2020/21	34	3	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
SS 2020	1	0	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2019/20	38	10	4	1	11%	5	2	13%	5	2	13,16%
Insgesamt	178	34	4	1	2%	5	2	3%	5	2	2,81%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester, hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Wirtschaftsinformatik

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2023/2024	0	0	0	0	0
SS 2023	0	4	1	0	0
WS 2022/2023	1	16	0	0	0
SS 2022	0	8	1	0	0
WS 2021/2022	0	3	0	0	0
SS 2021	0	10	0	0	0
WS 2020/2021	0	3	0	0	0
SS 2020	1	6	0	0	0
WS 2019/2020	2	7	1	0	0
Insgesamt	4	57	3	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: Wirtschaftsinformatik

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2023/2024	0	0	0	0	0
SS 2023	0	0	0	5	5
WS 2022/2023	4	1	4	8	17
SS 2022	0	1	1	7	9
WS 2021/2022	1	0	0	2	3
SS 2021	0	4	1	5	10
WS 2020/2021	0	1	1	1	3
SS 2020	0	2	4	1	7
WS 2019/2020	1	2	1	6	10

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	10.08.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	11.12.2023
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Labore, Werkstätten

IV.2.1 Studiengang 01 und 02

Erstakkreditiert am:	2006
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	2011-2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (n):	2018-2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS